

Noch ein Altweibersommer wäre kontraproduktiv

Zu viel Sonne und zu wenig Regen laugen die Natur aus / Hoffnung auf einen möglichst regenreichen Altweibersommer

Von Helmut Kohler

BAD SÄCKINGEN. Bis auf den Wonne-
monat Mai waren bis jetzt in diesem Jahr
sämtliche Monate zu sonnig und zu warm
– und alle Monate zu trocken. Wie extrem
sonnig das Bad Säckinger Jahr 2019 bis
jetzt war, zeigt sich darin, dass wir bereits
93 Prozent der durchschnittlichen Sonnenscheindauer für das gesamte Jahr erreicht haben, verglichen mit der Normwertperiode von 1981 bis 2010. Mit dieser extremen Sonnenscheinzeit haben wir aktuell einen Temperaturüberschuss von 1,4 Grad Celsius und ein Niederschlagsdefizit von 250 Litern pro Quadratmeter.

Am gestrigen Sonntag, 22. September, hat der Altweibersommer begonnen. Zur Unterstützung der durch die Trockenheit und Wärme arg gebeutelten Vegetation bleibt zu hoffen, dass sich der Altweibersommer zurückhält und wir stattdessen



FOTO: ANGELIKA WARMUTH/DPA

Eine Erklärung des Wortes Altweibersommer kommt von Spinnfäden: Der Flugfaden der Spinnen erinnert an das graue Haar alter Frauen.

wieder einmal einen sehr selten gewordenen länger anhaltenden Landregen bekommen. Am Sonntag war davon noch nichts zu sehen. Nachdem wir in den ersten 20 Septembertagen in Bad Säckingen mit 8,2 Litern pro Quadratmeter erst 8,6

Prozent des normalen Septemberniederschlags abbekommen haben, könnte nach den aktuellen Vorhersagen tatsächlich zum Start in den Altweibersommer der Niederschlagswunsch mit Tief „Jürgen“ am Montag in Erfüllung gehen.

Als Altweibersommer bezeichnet man in der Meteorologie eine Wettersingularität, die von Mitte September bis Anfang Oktober auftritt. Eine Wettersingularität ist ein Witterungsabschnitt, der zu einer bestimmten Zeit im Jahr mit einer höheren Wahrscheinlichkeit vorkommt. Die Witterung während des Altweibersommers ist geprägt von milden, sonnigen und trockenen Tagen. In den Nächten kühlt es jedoch schon deutlich aus, durch die im September schnell kürzer werdenden Tage. In den Morgenstunden bildet sich oft Nebel oder Tau, der sich durch die noch ausreichend starke Sonneneinstrahlung meist vormittags auflöst. Oft gibt es in dieser Zeit auch den ersten Bodenfrost der Jahreszeit.

Diese Altweibersommerwetterlage tritt mit über 70 Prozent Wahrscheinlichkeit auf und kann von mehreren Tagen bis zu Wochen dauern, ja selbst noch weit in den Oktober hinein, und sorgt dann für einen goldenen Oktober.